

Wochenendseminar des Arbeitskreis der Schwerbehinderten, IG Metall Bruchsal 09./10. Juli 2011 in Göttelfingen-Seewald



Zu ihrer jährlichen Weiterbildung und Klausur ihrer Arbeit trafen sich am 09. Juli 2011 14 Mitglieder des Arbeitskreises der Schwerbehinderten der IG Metall Bruchsal. Schon traditionell im Hotel „Traube“ in Göttelfingen-Seewald. Dort waren die Bedingungen für die Arbeit wieder optimal.

Mit dem Kollegen Felix Schindwein konnte ein ausgesprochener Fachmann für das Schwerbehinderten- und Rentenrecht als Referent gewonnen werden.

Schwerbehinderung- Was nun? Das Anerkennungsverfahren.

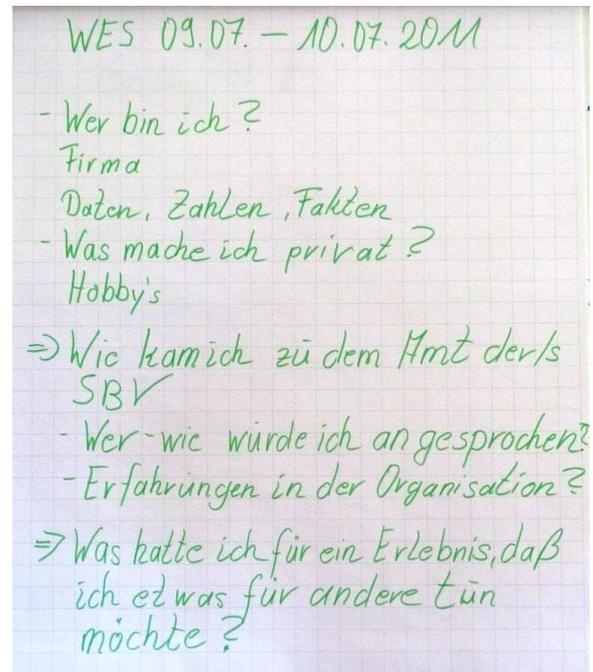
Dies war der Titel seines Vortrages, welcher alle rechtlichen Aspekte eines Anerkennungsverfahrens zum Schwerbehinderten zum Inhalt hatte. Aber auch an Praxisbeispielen und Tipps für das richtige Vorgehen bei einem Anerkennungsverfahren sparte Felix nicht. Deutlich wurde in seinem Vortrag, dass die Bundesregierung in den letzten Jahren, meist von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen die Hürden zur Anerkennung als Schwerbehinderter Stück für Stück erhöht hat.





Die Leiterein des Arbeitskreises der Schwerbehinderten Gaby Dollak von der Fa. Sulzer in Bruchsal, nutzte das Seminar um die innere Struktur und die Arbeitsplanung für die zukünftige Arbeit des Arbeitskreises wieder einen großen Schritt voranzubringen. So organisierte sie das Kennenlernen der zum Teil auch neuen Mitglieder des Arbeitskreises.

Wichtig war ihr aber auch, mehr über die Beweggründe, warum sich die Mitglieder des Arbeitskreises für die Interessen der Schwerbehinderten einsetzen, herauszufinden. In der Gruppenarbeit waren dann die Teilnehmer sich selbst überlassen diese Fragen zu beantworten.



Es folgte ein weiterer Vortrag des Kollegen Schindwein zum Thema:

„Altersrente für Schwerbehinderte Menschen“

Auch hier muss festgestellt werden, dass durch die sogenannte Rentenreform im Zuge der Einführung der Rente mit 67, auch die Schwerbehinderten deutliche Verschlechterungen hinnehmen müssen. So wurde auch hier in Stufen das Renteneintrittsalter von 60 auf 65 Jahre angehoben. Männer und Frauen werden gleichgestellt, so dass für Frauen die Verschlechterungen noch gravierender ausfallen wie für Männer.



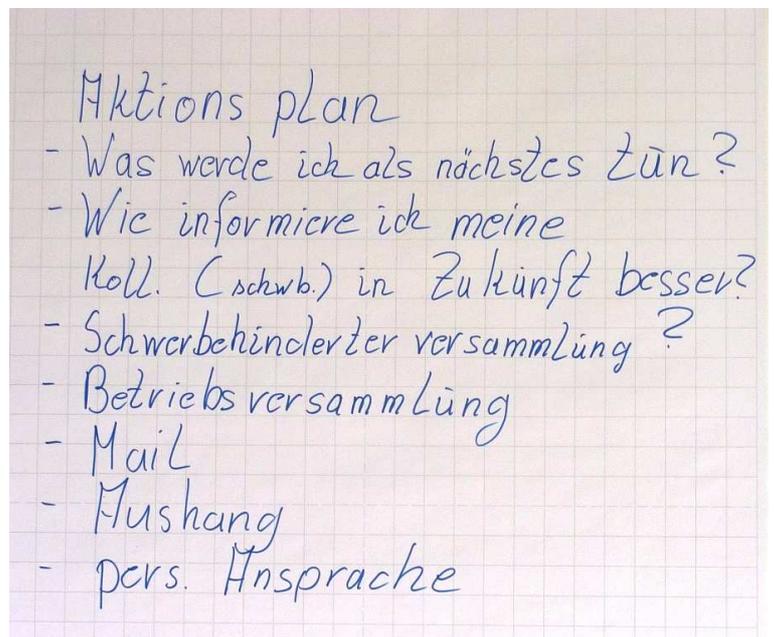
Mit weiteren Ausführungen zu den ebenfalls schlechteren Regelungen zur „**Hinterbliebenenrente**“ schloss Felix seine Vortragsreihe.

Interessant, spannend und informativ, so die Teilnehmer, aber auch anstrengend, denn was die Bundesregierungen der letzten 10 Jahre uns hier zumuten, ist schon ein Skandal und ein Schlag ins Gesicht der Versicherten. Allerdings durch ein Geflecht von Gesetzen verschleiert, dass es schon der genauen Betrachtung bedarf um alle Nachteile auch zu erkennen.

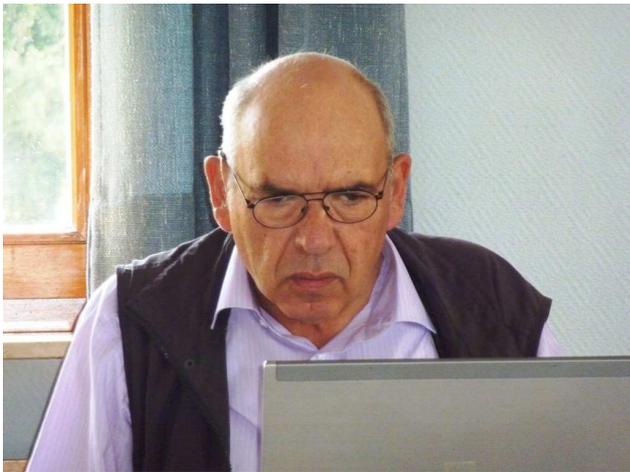
Aktionsplan für Schwerbehindertenvertretungen:

Aber nicht nur zuhören, sondern auch selbst arbeiten war dann angesagt. Gaby Dollak leitete die Teilnehmer an, für sich und ihre Arbeit als Vertrauensperson der Schwerbehinderten einen eigenen betrieblichen Arbeitsplan zu erstellen.

Rainer Wacker von der IG Metall Bruchsal versicherte den Kolleginnen und Kollegen die Unterstützung für ihre Arbeit zu.



Bilder:





Bis zum nächsten Jahr!!!